

der Katharinenkirche in Brandenburg a. H., Abb. 100, das nach der Inschrift 1440 von tyterich molner von erphort (Erfurt) gegossen ist, und das in St. Sebald in Nürnberg. Bei letzterem ist der Schaft nur wenig eingezogen und in gleicher Weise wie das Becken selbst mit in Spitzbogenarkaden gestellten Figürchen

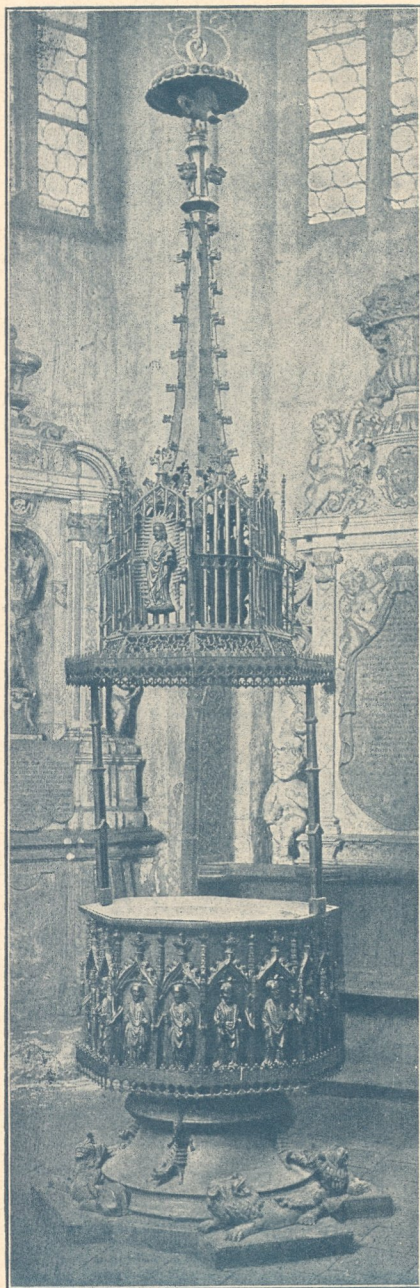


Abb. 100.  
Katharinenkirche in Brandenburg.  
Taufkessel, 1440. (Aus „Historische Städtebilder“.)

geschmückt. Die vier Evangelisten stehen frei auf aus dem Sockel vorgekröpften Postamenten. Im Schaft ist eine Wärmvorrichtung für das Taufwasser angebracht. Häufig ruhen solche Schaftfüße auch auf liegenden Löwen. Aus dieser Fußbildung entwickelte sich die Kelchform, die in der Renaissancezeit sehr beliebt war. Bei der 1469 gegossenen Taufe in der Reinoldikirche zu Dortmund ist die Kelchform vollkommen durchgebildet. Der breite Fußrand steht leicht auf den Hinterteilen von 6 liegenden Löwen, die auf ihren Rücken vierkantige Pfeiler mit Architekturprofilen tragen, welche, in Köpfe auslaufend, den obern Rand der Taufe stützen (Abb. im Handb. d. Archit. II, 4,4).

Reichster architektonischer und figürlicher Schmuck wurde auf die Taufkesseldeckel verwendet, die sich meist zu hohen schlanken Aufbauten entwickelten. Abb. 100 gibt dafür ein vortreffliches Beispiel. Eine Übergangsform zeigt der Deckel des schon erwähnten Taufkessels der Marienkirche in Rostock (1290), hohe spitze Kegelform mit 3 Reihen von Figuren besetzt und in dickem Fruchtknauf endigend, der eine die Flügel ausbreitende Taube trägt.

Neben den runden kommen in späterer Zeit auch öfters vielseitige Taufkessel vor (S. Nikolaus in Elbing 1387, Dom zu Schwerin, Ägidien- und Marktkirche in Hannover). Ein achteckiges Taufbecken mit bemerkenswertem vierteiligem Fuß mit Ecksäulchen in tischlermäßiger Konstruktion und ebensolchem Rahmenwerk um die Füllungen, die nur Brustbilder von Heiligen tragen, vom Ende des 15. Jahrh., steht in der Kirche zu Ochsenfurt. Dieselbe Fußkonstruktion findet sich an der 1457 von Hermann Vischer gegossenen Taufe in der Schloßkirche zu Wittenberg.

Das Becken ist meist mit freistehenden oder in Arkaden gestellten Figuren geschmückt, teils in fortlaufender Reihe, teils mit kräftiger, die Senkrechte nochmals betonender Felderteilung durch Pfeiler. An dem Aarhuser Taufbecken wechseln freistehende Gruppen mit in Doppelarkaden stehenden Einzelfiguren ab, an dem in der Marienkirche in Stendal große freistehende weibliche Figuren mit kleineren männlichen, die unter stark vortretenden, fialenbekrönten Dreiecksgiebeln stehen. An der Wismarer Taufe, Abb. 88, sind 2 Arkadenreihen übereinander angeordnet, wie häufiger in Ostdeutschland.

Die Figuren sind bei der Mehrzahl der Taufen wohl eindrucksvoll, aber nicht besonders künstlerisch durchgeführt; sie sind bei den norddeutschen Arbeiten meist ziemlich kräftig modelliert, oft fast vollrund. Ebenso ist die Architektur behandelt; bei den Arbeiten aus späterer Zeit lösen sich bisweilen einzelne Teile des Maßwerks usw. völlig vom Kesselkörper los. (Jakobikirche in Lübeck, überaus reich und zierlich in der Martinkirche in Braunschweig.) Die Aarhuser Taufe zeigt ganz flach behandelte Architektur und etwa halbrunde Figuren. Sehr zart ist dagegen die Modellierung von Figuren und Arkaden bei dem Taufbecken in St. Sebald in Nürnberg, wo die vieltgliedrigen Profile der mit Ornamentfriesen besetzten Ränder die Wagrechte in ausgesprochenster Weise betonen.

Neben den plastisch verzierten finden sich zahlreiche gravierte Taufbecken, ebenso solche, wo Plastik und Gravierung nebeneinander angewendet sind. — Neben den Bronzetaufen finden sich auch häufig solche aus Zinn, ein schönes Stück von 1328 ist die Taufe im Dom zu Mainz, mit feiner Rippenteilung der glatten Kesselwand.

Neben den plastisch verzierten finden sich zahlreiche gravierte Taufbecken, ebenso solche, wo Plastik und Gravierung nebeneinander angewendet sind. — Neben den Bronzetaufen finden sich auch häufig solche aus Zinn, ein schönes Stück von 1328 ist die Taufe im Dom zu Mainz, mit feiner Rippenteilung der glatten Kesselwand.